

Geschätzte Damen und Herren

Vom 23. Mai bis zum 9. Juni 2025 haben interessierte Kreise die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum Fahrplanentwurf 2026 einzureichen. Der Pendlerverein Glarus möchte davon gerne Gebrauch machen und bedankt sich im Vorfeld für eine wohlwollende Prüfung unserer Anliegen.

Da der Kanton Glarus auf der Website öv-info.ch keine Stellungnahme veröffentlicht hat, nehmen wir an, dass das Angebot des öffentlichen Verkehrs grundsätzlich unverändert bleibt. Aus Sicht des Pendlervereins besteht jedoch ein hoher Handlungsbedarf, um die Verlagerungs- und Klimaziele zu erreichen. Zugleich kann mit einem besseren Angebot von Bus und Bahn auch die Verkehrssituation auf der Strasse entlastet werden.

Der Pendlerverein war wiederum mit einem Marktstand am Landsgemeindemarkt vertreten. Zu verschiedenen Themen rund um den öffentlichen Verkehr sind wir mit der Bevölkerung in den Dialog getreten. Die über 340 Meinungen zeigen zwei deutliche Schwerpunkte:

- Verbesserung der zeitlichen Verfügbarkeit des ÖVs
- Steigerung der Konkurrenzfähigkeit des ÖVs ggü. dem MIV.

Auch aus unserer Sicht besteht hier der (kurzfristig) grösste Handlungsbedarf. Auf dieser Grundlage reichen wir daher folgende Fahrplanbegehren ein:

Fahrplanfelder 72.501, 72.502, 72.511 und 72.512 (Buslinien zwischen Glarus, Näfels und Ziegelbrücke):

Einführung des 15'-Takts in den Stosszeiten am Morgen und Abend. Zur Entlastung der bestehenden Verbindungen sowie zur Attraktivitätssteigerung sollen die Linien in den Hauptverkehrszeiten je halbstündlich betrieben werden, so dass sich auf dem gemeinsamen Abschnitt ein Viertelstundentakt ergibt. Dadurch werden Anreize geschaffen, auf das private Fahrzeug zu verzichten, was der prekären Verkehrssituation morgens und abends zwischen Glarus, Netstal und Näfels den dringend benötigten Freiraum für das Gewerbe schafft. Mit viertelstündlichen Abfahrten/Ankünften in Ziegelbrücke wird zudem ein Anschluss an die S2 hergestellt, welche derzeit ins Leere läuft und daher keine brauchbare Alternative zu S25 und IR35 für Glarus Nord darstellt.

Fahrplanfeld 72.541 (Buslinie Schwanden – Elm)

Integraler Halbstundentakt (Mo-Sa zwischen 6-20 Uhr). Zu einem attraktiven öffentlichen Verkehr gehört die benutzerfreundliche Verfügbarkeit. Schweizweit steigt die Nachfrage in den Nebenverkehrszeiten und im Freizeitverkehr. Der Stundentakt führt zu unattraktiven Wartezeiten und setzt sehr viel Planung voraus. Dies ist nicht immer möglich, ein knapp verpasster Bus führt zu nicht zumutbaren Wartezeiten. In der Folge wird der öffentliche Verkehr aufgrund seiner schlechten Verfügbarkeit nicht genutzt. Mit einem integralen Halbstundentakt von Montag bis Samstag zwischen 6-20 Uhr kann diese zentrale Zugangshürde reduziert werden. Idealerweise wäre auch am Sonntag, mindestens nachmittags, ein Halbstundentakt Standard.

Fahrplanfeld 72.546 und 736 (Buslinie Schwanden – Linthal bzw. Bahnangebot Schwanden – Linthal)

Integraler Halbstundentakt (Mo-So zwischen 6-20 Uhr). Zu einem attraktiven öffentlichen Verkehr gehört die benutzerfreundliche Verfügbarkeit. Schweizweit steigt die Nachfrage in den Nebenverkehrszeiten und im Freizeitverkehr. Der Stundentakt führt zu unattraktiven Wartezeiten und setzt sehr viel Planung voraus. Dies ist nicht immer möglich, ein knapp verpasster Bus führt zu nicht zumutbaren Wartezeiten. In der Folge wird der öffentliche Verkehr aufgrund seiner schlechten Verfügbarkeit nicht genutzt. Mit einem integralen Halbstundentakt von Montag bis Sonntag kann diese Zugangshürde reduziert werden.

Gleichermassen wird dadurch die Erschliessung von Braunwald verbessert, indem die bereits heute mindestens halbstündlich verkehrende Braunwaldbahn immer einen Anschluss hat.

Das bestehende zusätzliche Bahnangebot am Wochenende (Verlängerung S6 bis Linthal) ist dabei nicht zwingend durch einen Bus zu ersetzen, sondern könnte sich ins künftige Angebot weiterhin integrieren.

An Werktagen ist der integrale Halbstundentakt mit Bahn und Bus Voraussetzung dafür, dass Arbeits-, Schüler-, Freizeit- und Einkaufsverkehre überhaupt mit dem ÖV gemacht werden können, da nur so die Wartezeiten auf die nächste Verbindung auf ein zumutbares und planbares Mass reduziert werden können.

Fahrplanfeld 736 (Bahnlinie Ziegelbrücke – Schwanden – Linthal)

Öffnung von Fahrten. An Wochenenden und Feiertagen werden vormittags und nachmittags einzelne Leistungen der S6 ab/bis Linthal statt Schwanden geführt. Nicht alle dieser Leistungen sind in beide Richtungen für Fahrgäste geöffnet. Da die Züge jedoch ohnehin verkehren, könnte das Angebot (= Halbstundentakt für Linthal und Luchsingen-Hätzingen) mit sehr wenig Aufwand vormittags und nachmittags ausgebaut werden.

Konkret sollen folgende Züge geöffnet werden (gemäss Grafischen Fahrplan 2025, der auf der Website [öv-info.ch](http://ov-info.ch) verfügbar ist):

- 37632 von Linthal vor dem Mittag
- 37655 nach Linthal am Nachmittag

Fahrplanfeld 736 (Bahnlinie Ziegelbrücke – Schwanden – Linthal)

Verlängerung bis Linthal. Die abendliche S25 (ab 18:43 ab Zürich HB) sowie die letzte S6 (ab 23:33 ab Rapperswil) enden jeweils in Schwanden statt Linthal. Bei der S25 besteht kein Busanschluss, womit vergleichsweise früh der unattraktive Stundentakt beginnt. Die Züge sollen bis Linthal verlängert oder mittels Busanschluss die Verbindung vervollständigt werden.

Die S6 wiederum hat nur freitags und samstags einen Busanschluss. Dieser soll auf alle anderen Tage ausgedehnt werden oder wahlweise die S6 bis Linthal verlängert werden. Damit kann die letzte Verbindung ab Zürich bis Linthal um eine Stunde mit neu letzter Abfahrt in Zürich HB 23:12 verlängert werden.

Ausblick

Darüber hinaus regen wir an, die Betriebszeiten des Busangebots im Kantonsgebiet weiterhin schrittweise auszubauen. Ebenfalls wäre eine Anbindung von Schwändi in Richtung Glarus, allenfalls unter Einbezug der Linie 503, wünschenswert. Alternative Bedienformen könnten hierfür in Betracht gezogen werden, um die Betriebskosten gering zu halten. Ebenfalls soll der Halbstundentakt für Nieder-/Oberurnen wieder eingeführt werden und die Anbindung des Entwicklungsschwerpunkts Flugplatz Mollis mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Auge gefasst werden. All diese Massnahmen tragen aus unserer Sicht dazu bei, auf das private Fahrzeug zu verzichten und somit die Auslastung des öffentlichen Verkehrs, auch ausserhalb der Stosszeiten, zu verbessern.

Im Namen des Vorstands

Johannes Eckert